

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hackethal, verehrte Beigeordnete,
liebe Ratskollegen/Innen, Ortsvorsteher, Ortsvorsteherinnen,
liebe Mitarbeiter*innen der Verwaltung, der Presse,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

das „Jahr Zwei“ in der Zeitrechnung der Corona-Pandemie geht zu Ende. Im laufenden Jahr hatten wir durch die Bereitstellung von Impfstoff die Hoffnung, dass etwas mehr Normalität im Bereich des öffentlichen und privaten Lebens Einzug hält.

Seit Monaten müssen wir jedoch feststellen, dass die politischen Verantwortlichen im Land und Bund den Bürgerinnen und Bürgern eine galoppierende, ja oftmals unverständliche, Gesundheitspolitik in Bezug auf die Pandemie verordnet. Einerseits hatte man bereits bezahlte Impfzentren geschlossen und rief den „Freedom Day“ aus, weil er wahlpolitisch gerade in die Landschaft passte! Zum Anderen fährt man mit Impfbussen über das Land und lässt die Impfwilligen im Herbst und Winter bei Regen und Kälte in langen Schlangen vor den Impfbussen ausharren, bei dem Ein oder Anderen vielleicht bis er wirklich krank ist.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns bei Ihnen Herr Bürgermeister aber auch bei den Verantwortlichen des Kreises bedanken, die durch Öffnen der Baldenauhalle für die Impfbussbesucher und Öffnen des Impfzentrums in Wittlich auf kommunaler Ebene, Verantwortung für die Gesundheit der Bürger*innen übernommen haben.

Für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger Verantwortung übernehmen, ein „Schlagwort“, das auch die Gemeinde Morbach zukünftig eine enorme Geldsumme kosten wird. Dazu später mehr.

Wir denken auch an die vielen Menschen im Ahrtal, der Kyl, in unserem Kreis und anderen Gebieten, wo die Hochwasserflut vom Juli dieses Jahres viele Menschenleben gefordert und Existenzen vernichtet hat. In diesem Zusammenhang ein herzliches Dankeschön an die vielen Helferinnen und Helfer, die sich in den Katastrophengebieten eingebracht haben.

Wir, auf kommunaler Ebene, sollen heute in Morbach über den Haushalt 2022 entscheiden und ich hoffe sehr, dass wir diesen im Griff behalten können.

Denn bei einer Investitionssumme von rd. 9 Millionen Euro werden abzüglich der Zuschüsse pp. in Höhe von rd. 2,8 Millionen Euro, 6,2 Millionen Euro im

Finanzhaushalt zu stemmen sein. Die vorgesehene Kreditaufnahme beträgt 5,5 Millionen €. Eine Menge Geld für einen 10.800EW zählende Kommune.

Was uns positiv stimmt ist die Tatsache, dass diese Kredite Investitionskredite sind, also einen Gegenwert haben, zum Beispiel für:

- das Ärztehaus,
- die Kindertagesstätten und unsere Grundschulen,
- unsere Sportstätten, hier insbesondere einen Ansatz für das Freibad,
- den Brand-, Katastrophen- und Hochwasserschutz,
- die Vereinsförderung,
- die Unterhaltung unserer Gemeindefstraßen, Straßenbeleuchtung,
- den Stadumbau Morbach,
- die Ortsbudgets,
- 3,8 Millionen Euro für Liegenschaften, Grundstücke und Gebäude

Es handelt sich um Maßnahmen, auf die schon viele Jahre hin gearbeitet wurde. Jedoch muss man bei jeder Investition bedenken, dass zukünftig auch Folgekosten zu tragen sind, auch wenn die Abschreibung erfolgt ist. Liquiditätskredite sind keine vorgesehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
lassen Sie mich bitte auf einige einzelne Maßnahmen eingehen.

1. Ärztehaus/“Marienhaus Wohnen 65Plus“

Der FWM Fraktion ist es eine Herzensangelegenheit die hausärztliche Versorgung für unsere Bürgerinnen und Bürger sicherzustellen. Mit einem Ärztehaus und einer möglichen zukünftigen Nutzung als medizinisches Versorgungszentrum mit einem kompetenten Träger könnten wir das schaffen. Ein Ärztehaus muss natürlich auch mit Leben gefüllt werden. Insofern sagen wir den Ärzten, lieber Hugo, die sich vertraglich an dem Projekt beteiligen ein herzliches Dankeschön. Wer, meine sehr geehrten Damen und Herren, wer hätte vor 30 Jahren hier im Rat gedacht, dass wir uns als Kommune um ein solches Thema mit hohem finanziellen Aufwand kümmern müssen. Aus meiner Sicht ein Versagen der Gesundheitspolitik auf Landes- und Bundesebene. Ein Vorzeichen hatte es bereits 2009 gegeben, als der Gemeinderat und die Bürgerinnen und Bürger geschlossen die Notarztfrage positiv für unsere

Einheitsgemeinde klären konnten – dies auch dank eines großen Morbacher Unternehmens, welches sich seitdem finanziell an der Sicherstellung und dem Erhalt des Notarztes in Morbach beteiligt.

In diesem Zusammenhang will ich auch das Demografiekonzept der Gemeinde Morbach ansprechen.

Nachdem eine Seniorenberatungsstelle im Rahmen des Modells „GemeineschwesterPlus“ eingerichtet werden konnte, muss ein weiteres zeitnahes Ziel das Vorhalten eines seniorengerechten Wohnens in Morbach sein. Erste Schritte mit dem Projekt „Marienhaus Wohnen 65+“ wurden auf den Weg gebracht. Sicherlich gibt es in Zusammenhang zu diesem Projekt noch einiges zu beraten, z.B. das Einrichten einer Zentralküche mit möglicher Versorgung unserer insbesondere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Rahmen eines Mahlzeitendienstes.

2. Grundschulen/Kindergärten

Investitionen in unsere Grundschulen und Kindergärten sind uns sehr wichtig. Dies sowohl bei der räumlichen als auch personellen Ausstattung inklusiv des Digitalpaktes an den Grundschulen der Einheitsgemeinde. Wir freuen uns auf die Fertigstellung der Sanierung der Grundschule Morscheid im kommenden Jahr und die voraussichtlich steigenden Schülerzahlen. Auch hier hatte die Gemeinde Morbach vor Jahren aus eigener Kraft den Mut bewiesen, eine Grundschulreform auf Gemeindeebene zu starten – auf Landesebene hat diese groß angekündigte Schulreform kläglich versagt.

3. Ausweisen von Bauland/Gewerbegebiet „Hinter Kreuz“

Es ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinde Bauland auszuweisen. Mit der Ausweisung der Baugebiet Morbach, Bischofsdhron, Gonzerath, Morscheid, Wenigerath und Merscheid wurden in den vergangenen Jahren hohe Summen investiert.

Schaut man z.B. in den Zentralort Morbach muss allerdings festgestellt werden, dass alle gemeindlichen Grundstücke bereits verkauft sind – die Ausweisung von neuem Bauland sollte erneut aufgelegt werden.

Für das Jahr 2022 fordert die FWM Fraktion, dass das Baugebiet in Hundheim dergestalt Fahrt aufnimmt, dass dort im Jahr 2022 die Bagger rollen.

Wir erwarten, dass die Entwurfs- und Ausführungsplanung im Februar 2022 beraten und die Ausschreibung im April/Mai 2022 auf den Weg gebracht wird. Im Auge behalten werden wir auch die nächsten Baustellen beim Ausweisen von Bauland z.B. in Heinzerath, Hoxel, Rapperath, Weiperath, und in anderen Ortsbezirken, ohne eine Wertung der zeitlichen Dringlichkeit heute aufzuzeigen.

Es war ein guter Vorschlag, dass Gewerbegebiet „Hinter Kreuz“ über das Interkommunale Gewerbegebiet „HUMOS“ zu forcieren. Eine Fläche die unmittelbar Zugang zur B50/Neu hat. Hier wünschen wir uns, dass die Umsetzung mehr Fahrt aufnimmt.

Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

die Unternehmen vor Ort suchen händeringend Arbeitskräfte. Deshalb sollte eine zukunftsorientierte Gemeinde Flächen ausweisen um jungen Familien eine Heimat zu bieten.

Dabei soll natürlich auch die Innenentwicklung im Auge behalten werden. Wir schlagen vor, in einzelnen Ortsbezirken auch zukünftig nicht erhaltenswerte Bausubstanz mit dem Ziel zu erwerben, neue Bauflächen im innerörtlichen Bereich zu schaffen. Hierzu sollte ein Konzept fortgeschrieben werden, damit der Gemeinderat einen Überblick erhält, wo in den 19 Ortsbezirken dies am dringendsten notwendig ist. Insoweit werden wir im kommenden Jahr das Thema „Ausweisen von Sanierungsgebieten“ nochmals anpacken.

4. Radwegkonzept/ÖPNV

Das Radwegkonzept mit einer Einbeziehung der überörtlichen Radwege und das in alle vier Himmelsrichtungen, auch hin zum Kreis Birkenfeld wurde beschlossen. Es wird sicherlich 15, vielleicht 20 Jahre dauern, bis die vollständige Umsetzung stattgefunden hat. Deshalb sollte unseres Erachtens auch die Bahnstrecke von Morbach bis Hermeskeil für eine mögliche Radstrecke bei den Planungen mit ins Auge gefasst werden. Denn, so war von Staatssekretärin Frau Eder, der jetzigen Ministerin auf Nachfrage vor einigen Wochen zu hören, wird sich im Bereich der Reaktivierung der Hunsrückquerbahn in absehbarer Zeit nichts und bei dem in Rede stehenden Streckenabschnitt von Morbach nach Thalfang noch weniger bewegen.

Der Dornröschenschlaf „Hunsrückquerbahn“ geht weiter!

Zum „Öffentlichen Personennahverkehr“, der für unseren Bereich 2025/2026 neu ausgeschrieben wird, sollten wir uns auf Gemeindeebene im Vorfeld einbringen. Meist schlecht besetzte 50-Sitzer Schulbusse, diese sind in der Größe für den Schülerverkehr notwendig, fahren unsere Ortsbezirke selten am Tag an.

Hier müssen neue, intelligente Lösungen, bedarfsorientierte Verkehre, weg vom traditionellen ÖPNV entwickelt und umgesetzt werden. Wir schlagen vor Herr Bürgermeister, dass wir im kommenden Jahr einen Workshop unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger zu diesem wichtigen Thema installieren.

5. Digitalisierung/Daseinsvorsorge

Das Thema Digitalisierung insbesondere in der Fläche macht uns sehr große Sorgen. Wir werden vom Rest der Republik abgehängt, vergessen, wenn es um eine ausreichende Breitbandversorgung geht. Gerade die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig dies ist. Auch zeigt sich bei vielen anderen Dingen der Daseinsvorsorge, dass die „Große Politik“ sich nur mäßig um uns Menschen auf dem Land kümmert. Politik wird in Mainz und Berlin überwiegend für die Wählerschaft der Bevölkerung in den großen Städten gemacht und wir auf dem Land werden abgehängt und genutzt wenn wir gebraucht werden.

So war das schon vor 70 Jahren, als auch der Hunsrück für die Stabilität der Großmächte, ja den Weltfrieden durch die militärischen Liegenschaften einen enormen Beitrag leisten musste. 60 – 70 Jahre später richten sich die Augen der Landes- und Bundespolitik bei der Umsetzung der Energiewende oder auch beim Nachtflug des noch Flughafens „Frankfurt Hahn“ wieder auf uns.

Windräder werden in der ganzen Landschaft aufgestellt. Leitungsnetze quer von Nord nach Süd verbaut. Alles soweit ok!

Nur, weshalb lassen uns die aufgeblähten Parlamente bei so vielen lebensnotwendigen Dingen der Daseinsvorsorge wie z.B. bei der hausärztlichen Versorgung, der Digitalisierung, dem ÖPNV und dem kommunalen Finanzausgleich immer wieder im Stich. Nur als Hinweis. Die Kommunen des Landes Rheinland-Pfalz bilden das Schlusslicht beim kommunalen Finanzausgleich.

6. Kommunalreform und „Wiederkehrenden Straßenausbeiträge“

Zu diesen beiden Themen nur ganz kurz:

Die Kommunalreform ist ein hausgemachtes Dilemma der Verantwortlichen des Landes Rheinland-Pfalz. Völliges Versagen was die Umsetzung in Bezug auf VGV Thalfang a.E. betrifft! Wir lehnen eine Übernahme nach den jetzigen uns bekannten Vorschlägen entschieden ab.

Gespannt sind wir auf die bereits heute erkennbar auf die Kommunen zukommenden Klagen aufgrund der von Mainz als das Optimum verordneten „Wiederkehrenden Beiträge“ bei den Straßenausbaumaßnahmen. Den Kommunen wird ein sehr enges Korsett bei den gemeindlichen Zuschüsse angelegt. Verlierer werden deshalb alle beitragspflichtigen Anlieger sein, ja der Bürger ist immer wieder der „Zahlmeister der Nation“.

7. Coronapauschale

Herzlichen Dank sagen wir allen Fraktionen im Gemeinderat Morbach, die dem Antrag der FWM/CDU und FDP Fraktion zu Verwendung der Coronapauschale gefolgt sind. Dieses nicht zweckgebundene Geld kommt auf Antrag den Vereinen der Einheitsgemeinde, die es sehr schwer während der Pandemie haben, zugute.

Auch für 2022 wird der Landkreis Bernkastel-Wittlich eine sechsstellige nicht zweckgebundene Coronapauschale der Gemeinde Morbach zur Verfügung stellen. Diese soll so die Aussage an die Ortsgemeinden durchgereicht werden. Wir schlagen vor, die ersten 112.000€ an die Ortsbezirke durchzureichen. Vielleicht können wir uns über die Fraktionen hinaus auf diesen Vorschlag einigen.

8. Wertstoffhof und Erdaushublager

In Bezug auf das Thema Erdaushublager wurden von der FWM-und CDU Fraktion bereits vor Jahren wiederholt Anträge und Anfragen gestellt. Das Erdaushublager am „Mehlbaum“ in Morbach wurde ohne Info von der SGD Nord geschlossen. Soviel zur Transparenz dieser Behörde! Man sollte sich verwaltungsseitig über diese Vorgehensweise beschweren. Herr Bürgermeister, auch im Hinblick auf die vielen Bauwilligen in der Einheitsgemeinde Morbach die ein Erdaushublager benötigen aber auch im Hinblick auf einen Wertstoffhof erwarten wir 2022 eine Entscheidung. Es kann nicht sein, dass Bauwillige ihren

Erdaushub bis nach Sehlern oder Mertesdorf abfahren lassen müssen. Auch ein Wertstoffhof muss ortsnah für unsere Bürgerinnen und Bürger innerhalb des Zweckverbandes der ART vorgehalten werden.

Sicherlich gibt es noch weitere Positionen im Haushalt, über die beraten werden sollte. So z.B. über die 150.000€ für eine Überdachung der Friedhofskapelle in Morbach. Hier muss die Finanzierung detailliert aufgliedert werden. Darüber hinaus ist hier ein Förderantrag aus dem I-Stock vorab zu stellen um einen möglichen Zuschuss zu generieren.

Leider ist von der Inwertsetzung der „Baldenau“ nicht mehr viel zu hören. Für eine Information des Rates über den Sachstand wären wir dankbar. Auch über den Ausbau der Biergasse, mitten im Herzen von Morbach, sollte umgehend abschließend entschieden werden.

Lassen Sie mich abschließend noch kurz auf die Wirtschaftspläne eingehen:

9. Forstwirtschaftsplan

Nach einem Jahresergebnis im Jahr 2020 mit einem Minus von rd. 426.000€ verzeichnen wir 2021 ein Plus von 28.000€ und gehen davon aus, im Jahr 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 60Tsd. € zu erwirtschaften. Die Fichte und die Douglasie dominieren nach wie vor unseren Wirtschaftswald. Der Waldumbau ist eine Aufgabe von Jahrzehnten. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass der Gemeinde dies gelingt und wir den Wald, der für unsere Bevölkerung auch Wasserspeicher ist und die Funktion der Erholung ausübt, nachfolgenden Generationen mit gutem Gewissen übergeben können.

Seit einigen Jahren werden im Forsthaushalt 60.000€ für die Anschaffung eines UVV-Forstschleppers bereitgestellt. Zur Klarheit eines Haushaltes gehört es, dass man über diese Anschaffung, eine Entscheidung treffen sollte. Ich mache keinen Hehl daraus, dass die FWM Fraktion zum heutigen Zeitpunkt keinen Sinn in der Anschaffung einer solchen Arbeitsmaschine sieht.

10. Wasserversorgung/Abwasserbeseitigung

Im kommenden Jahr bleiben die Investitionen im Bereich der Wasserversorgung (381.000€) und Abwasserbeseitigung (100.000€) überschaubar.

Darüber hinaus sind Verpflichtungsermächtigungen u.a. für das Baugebiet in Hundheim vorgesehen. Die FWM Fraktion ist der Auffassung, dass diese Verpflichtungsermächtigungen bereits in einem Nachtragshaushaltsplan im Frühjahr 2022 aktiviert werden müssten, damit wir das Baugebiet in Hundheim im April/Mai 2022 ausschreiben können.

Die Problematik der Klärschlamm Entsorgung wird uns die nächsten Jahre in Atem halten. Darüber hinaus sollten wir uns in der Gemeinde Morbach im Klaren darüber sein, dass die Wasserversorgung für die wachsende Kommune zukünftig sichergestellt bleiben muss. Hier werden sicherlich Investitionen notwendig sein. Auch die Anlagen der Abwasserbeseitigung sind in der Gemeinde Morbach in die Jahre gekommen.

Insofern ist es uns sehr wichtig, dass der Gemeinderat über den Ist-Zustand der Anlagen der Gemeindewerke mit Ausblick auf die zukünftigen Jahre im Frühjahr 2022 informiert wird; ein entsprechender Antrag diesbezüglich wurde vom Gemeinderat in einer der letzten Sitzungen auf den Weg gebracht.

Herzlichen Dank sage ich in Namen der Freien Wählergruppe Morbach allen ehrenamtlich tätigen Personen für ihr großes Engagement in dem schwierigen Jahr 2021, den Vereinen, einem Grundpfeiler unseres dörflichen Lebens, der Blaulichtfamilie, dem Pflegepersonal, Schulen und Kindergärten, unseren Morbacher Betrieben, Unternehmen und Dienstleistern, den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die in den sogenannten systemrelevanten Berufen, die während der Pandemiezeit das Leben aufrechterhalten haben.

Dank an die Ortsvorsteher/innen, Stellvertreter/innen die in dem schwierigen, zweiten „Corona Jahr“ die Geschicke in den Dörfern leiteten.

Dank, Herr Bürgermeister Ihnen und Ihrer Mannschaft und den Pressevertreterinnen den Pressevertretern für die Berichterstattung.

Ich wünsche Ihnen allen, eine besinnliche Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten einen guten Rutsch ins Jahr 2022. Bleiben Sie zuversichtlich und vor allem gesund.

Ich bitte um Aufnahme in die Niederschrift.

Die Inwertsetzung der **Burgruine Baldenau** wurde auf den Weg gebracht. Hierzu bitten wir um einen Sachstandsbericht in der nächsten Gemeinderatssitzung. Eine bessere Beschilderung für Wanderer zum Erreichen des **„Hoxeler Eisenbahnviadukt“**, das sich auf der Gemarkung Morscheid-Riedenburg befindet, wurde mit der Ausweisung der kürzlich eröffnete „Viaduktschleife“ erreicht. Herzlichen Dank an die Ortsvorsteher und die Verwaltung!

Insoweit wiederhole ich nochmals die Forderung der FWM aus dem Vorjahr, dass wir in Morbach dringend darüber nachdenken sollten, an das Netz der **Ferngasversorgung** Anschluss zu finden. Hier stellt Morbach einen weißen Fleck zwischen Thalfang und dem Flughafen Frankfurt/Hahn dar.